

Frühlings-Newsletter 2016 - JuAr Basel

•

Einen schönen guten Tag

Hiermit erhalten sie den Frühlings-Newsletter von JuAr Basel mit einer Handvoll Geschichten aus dem Leben und Weben der Offenen Jugendarbeit.

Lesen Sie:

- Jugendarbeit und innovative Jugendprojekte in den Bibliotheken der GGG.
- Mädonna, der einzige Treff für Mädchen und junge Frauen in unserer Region, bringt eine Zeitung heraus.
- Der colourkey hat ein neues Gesicht erhalten.

Beste Grüsse

Christian Platz, Präsident JuAr Basel

Vorwort - JuAr Basel

• ◦

Aus der Welt der produktiven Unruhe



Liebe Leserinnen Liebe Leser

Sie haben soeben den Frühlings-Newsletter von JuAr Basel erhalten. Nach dem schwierigen letzten Jahr, in dem wir wieder einmal um unsere Subventionen verhandelt und gleichzeitig das Sommercasino an eine neue Trägerschaft übergeben haben, befinden wir uns wieder in ruhigerem Fahrwasser. Für unsere Verhältnisse. Denn Jugendarbeit muss immer dieses Element einer produktiven Unruhe in sich tragen, immer wieder auf die quecksilberschnellen Entwicklungen der Jugendszenen, deren Bedürfnisse, deren Gedankengut und Problematiken reagieren.

Eine stetig sich verändernde Landschaft.

Gleichzeitig darf sie in dieser Welt der Veränderungen nie ihre Grundsätze verlieren, ihre Rolle als wohlwollende aber kritische Begleiterin und Beobachterin dieser Entwicklungen. Die Grundsätze von JuAr Basel haben sehr stark mit einem offenen und positiven Menschenbild zu tun. Wir nehmen Jugendliche und ihre Lebenswelten zunächst einmal ernst, in all' den unterschiedlichen Bereichen, in denen wir tätig sind. Für uns sind die Bedürfnisse, Ansprüche, die Ideen und Probleme junger Menschen Indikatoren für den Zustand unserer Gesellschaft, in der eigentlich alle jung sein wollen, den Jugendlichen selber aber trotzdem oft kritisch, allzu kritisch gegenüber stehen.

JuAr Basel sieht die Jugend ganz klar als das, was sie ist: Das Zukunftspotential unserer Gesellschaft, dessen Werte die Realitäten der Zukunft formen werden. Deshalb tun wir gut daran die Kreativität, den Gestaltungswillen, die schöpferischen Impulse junger Menschen zu fördern und ihnen bei Problemen tatkräftig zu helfen, gerade im Teenageralter, einer besonders fragilen Entwicklungsphase, in der ja so viele Weichen gestellt werden. So sieht das Arbeitsfeld der Offenen Jugendarbeit aus. Sie schafft sich einen Zugang zu ihren jungen Kunden, der geprägt ist durch Vertrauen, durch Zuhören und durch die Bereitschaft sich wirklich auf die Inhalte, die Jugendliche beschäftigen einzulassen. Dieser Zugang unterscheidet sich stark von jenem, den das Elternhaus und die Schule, die ganz andere Rollen haben, einnehmen können. In der professionellen Jugendarbeit kommen Themen auf den Tisch und können produktiv bearbeitet werden, die sonst untergehen

würden, Themen, die für eine gute Integration in unsere Gesellschaft unerlässlich sind. Dabei machen wir natürlich nicht jeden Trend, jede Mode, jeden Kult mit, sondern wir reflektieren diese Erscheinungen zusammen mit unseren Besucherinnen und Besuchern genauso kritisch wie wohlwollend.

Wir reflektieren diese Themen, genauso wie die jungen Menschen unsere Gesellschaft reflektieren und spiegeln – und gerade dabei sollten wir gut hinhören und hinschauen, denn die Jugend ist der wertvollste Spiegel für den Zustand der Erwachsenenwelt.

In diesem Newsletter erfahren Sie interessante Neuheiten aus der Welt von JuAr Basel. Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre viel Spass – und einen schönen Frühling.

One love!

Christian Platz, Präsident JuAr Basel

JuAr Basel | Theodorskirchplatz 7 | CH-4058 Basel | T+41 61 683 72 20 | F+41 61 683 72 15 | Öffnungszeiten:
Mo-Fr 09-12 und 14-17 Uhr | Email: info@juarbasel.ch

[Impressum](#) |

 facebook

© [2012](#)

Mädona macht Zeitung - JuAr Basel

• ◦

Mädona, Treff für Mädchen und junge Frauen, macht Zeitung

Soeben ist sie erschienen, die erste Ausgabe der neuen Hauszeitung des Mädona. Auf den Seiten dieses Printprodukts sind Berichte über das Innenleben des Treffs zu finden – sowie über die Themen und Projekte, die im Alltag des Hauses eine Rolle spielen.

Von Christian Platz, Präsident JuAr Basel



Freizeit, Rat und Tat

Das Mädona bleibt der einzige Treff für Mädchen und junge Frauen in unserer Region. Für viele von ihnen ist dieses Angebot von JuAr Basel zu einem zweiten Zuhause geworden, hier werden sie mit ihren Anliegen ernst genommen, hier können sie ganz entspannt – und mal ohne Jungs – ihre Freizeit geniessen, hier stehen ihnen die Frauen vom Team mit Rat und Tat zur Seite. Leider muss dieses Angebot immer wieder um seine Finanzierung kämpfen, weil seine Notwendigkeit von der Stadt nicht wirklich anerkannt wird. Obwohl seine hohen Besucherinnenzahlen für sich sprechen – wie auch die grosse Zahl von jungen Frauen, denen das Team bei massiven Problemen ganz unbürokratisch geholfen hat. Und das ist noch längst nicht alles...

Lebenswelten

Das Arbeitsmaterial des Teams sind nämlich die Lebenswelten, Themen und Anliegen, die von den jungen Besucherinnen ins Haus gebracht werden. Dies reichen von Alltagsgeschichten, über Schul- und Liebesangelegenheiten, bis hin zu Familientragödien und anderen Dramen. Viele der Besucherinnen des Mädona sind Migrantinnen, stammen aus Familien, die zwischen zwei kulturellen Welten leben, in denen manchmal auch die Frauenbilder sehr unterschiedlich sind. Das Team dieses Treffs arbeitet eben mit Lebensrealitäten von Mädchen und jungen Frauen, deren Familien teilweise nicht gerade auf Rosen gebettet sind. Mit Genderwissenschaften oder –theorien hat dies nur ganz am Rande zu tun. Deshalb kommen seine Besucherinnen aus der ganzen Stadt und sogar aus der weiteren Region ins Kleinbasel.

Projekte

Themen, die im Treffalltag besonders oft auftauchen, Sachen, zu denen die Besucherinnen besonders viele Fragen haben, werden vom Mädonna-Team gerne aufgenommen und im Rahmen von clever aufbereiteten Projekten vertieft. Bei diesen Projekten sind die Girls immer mit Feuereifer und grossem Spass bei der Sache.

Eigene Zeitung

Und neuerdings gibt das Mädonna seine eigene Zeitung heraus. Auf den Seiten dieser Publikation werden Themen und Gedanken beleuchtet, welche die Besucherinnen und das Team bewegen, zudem gibt es Berichte über die Projekte in Wort und Bild. Die Inhalte werden von den Besucherinnen zusammen mit dem Team erstellt. Es dokumentiert also ungefiltert das Leben und Weben an der Unteren Rebgasse 27.

Diesen Monat haben wir über Mobbing gesprochen. Als die Jugendpräventionspolizei da war, haben sie uns gesagt, man kann ein Opfer sein, aber auch ein Täter oder nur zuschauen, wenn jemand gemobbt wird. Im Wendo haben wir gelernt, wie man sich selber verteidigen kann.

Mit Carmen und Angi haben wir noch Situationen aus dem Alltag nachgespielt und auf unsere Körpersprache geschaut. Beim Selbsttest kam heraus, dass ich eine Helferin bin und bei Mobbing nicht mitmache.

Tiffany, 12 Jahre alt



Herzlichen Dank für die Hilfe

Die Mittel für Produktion der Zeitung stammen aus einem Projektfonds der Basler Schulsynode, die auch schon die mobile (alkoholfreie) Bar des Mädonna mitfinanziert hat. Bei der Gestaltung hat das Montagsbüro der Schule für Gestaltung Base (SfG) massgebend mitgeholfen, auf dass die Zeitung, in typografischer und gestalterischer Hinsicht, eine gute Falle machte. Wir danken beiden Institutionen herzlich für ihre Hilfe. Nun ist das Blatt erschienen – und wird an all jene verschickt, die dem Mädonna nahestehen.

JuAr Basel | Theodorskirchplatz 7 | CH-4058 Basel | T+41 61 683 72 20 | F+41 61 683 72 15 | Öffnungszeiten:
Mo-Fr 09-12 und 14-17 Uhr | Email: info@juarbasel.ch

[Impressum](#) |

 facebook

© 2012

Jugendarbeit Bibliotheken der GGG - JuAr Basel

• ◦

Jugendarbeit in den GGG Stadtbibliotheken Bläsi, Gundeldingen und Breite: Innovative und kreative Projekte mit Jugendlichen

In den letzten Monaten war viel los in den Quartiersfilialen der GGG Stadtbibliothek. Neben der Unterstützung, dem Zuhören und dem Dasein für die Jugendlichen gab es ein tolles Programmangebot (Kreativclub) in allen drei Filialen.

Kerstin Abstreiter, Team Jugendarbeit in den GGG Stadtbibliotheken

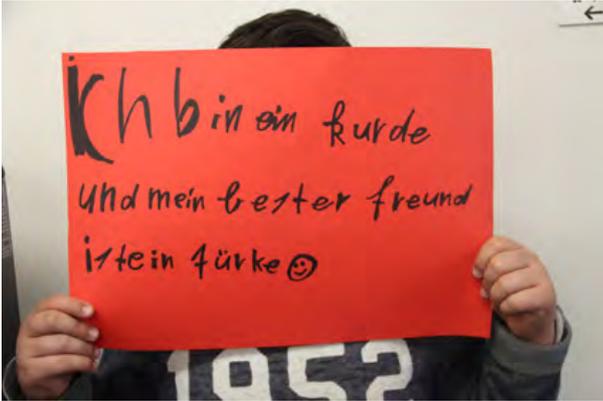
Experimentierort für Jugendliche

Der Kreativclub steht für Spass, Fantasie, Kreativität, er soll ein Experimentierort für Jugendliche sein. So gab es letztes Jahr einen Fotowettbewerb und verschiedene Kreativstationen. Auf Wunsch der Jugendlichen gab es anfangs Dezember eine Ausstellung zum Thema „Fantasiewelt“ zu dem alle, die Lust und Laune hatten, eingeladen wurden. Die Jugendlichen zeigten ihre Werke, man konnte sich am Picassomaten ein Portrait malen lassen, die grösseren zauberten den kleineren Besucherinnen und Besuchern Blumen, Schmetterlinge, Piratenfahnen auf die Wangen und im Kreativclubbistro konnte man sich mit frischen Waffeln stärken. Die Ausstellung war ein derartiger Erfolg, dass wir nun das Angebot haben, einige der Werke im Ronald Mc Donalds Haus auszustellen.

Im Januar starteten wir dann mit einem neuem Programm, dem Kreativclub Spezial zum Thema: „Wir sind gegen Vorurteile“

Fotoprojekt

Seit anfangs Januar gibt es in den Bibliotheken Bläsi, Gundeldingen und Breite einen „Kreativclub Spezial“. Für Kinder und Jugendliche aus den Quartieren, die Themen sind Vorurteile und Rassismus. Es fanden bereits etliche intensive Diskussionen statt. Zudem wurde vieles zu Papier gebracht. Wir sassen zusammen an den Tischen, ausgerüstet mit Stiften, und brachten Gedanken zu Flüchtlingen, Deutschen, Lehrern, Homosexuellen, alten Menschen, Muslimen, Mädchen und Jungen aufs Papier. Einigen Jugendlichen fiel es schwer, bis zum Schluss mitzumachen. Sie waren plötzlich von sich selber entsetzt. So sagten sie zum Beispiel: „Kann ich aufhören, ich bin eigentlich nicht so“; „Mein erster Gedanke bei Homosexuellen war liihhhh – aber kann ich das zurücknehmen? Weil eigentlich lieben die sich ja – und das ist dann doch nicht eklig...“



Die Gespräche und die Diskussionen, die daraus entstanden sind, bedeuteten wichtige Schritte zur Selbsterkenntnis. Die Fotoausstellung dazu gab's bis Ende April im Schaufenster der GGG Stadtbibliothek Breite zu sehen.

RapTanzVideo gegen Vorurteile

In der Bibliothek Bläsi feilten acht Jugendlichen zusammen mit erfahrenen Rappern an ihren Texten zum Thema Vorurteile und Rassismus. Zusammen machten wir einen Ausflug ans Klybeckufer, in ein Tonstudio, um die Texte einzusingen. Es wurde getanzt und gezeichnet. Am Samstag, 9. April 2016, gab es dann die grosse Videopremiere und es wurden die goldenen Hasen für die besten Texte, das beste Rhythmusgefühl, die besten Tanz-Moves...usw. verliehen.

[Das Video ist Online](#)



Schreibwerkstatt zum Thema „Fremd-Sein“

Bis zum 1. April 2016 waren Kinder und Jugendliche fleissig damit beschäftigt in der Bibliothek Geschichten zum Thema „Fremd-Sein“ zu schreiben. Man konnte Gedichte, Geschichten, Rap-Texte schreiben oder Comics zeichnen. Auch bestand die Möglichkeit, seine Werke per Mail einzureichen. Am Tag des Buches 23.4.2016 waren alle eingereichten Texte und Zeichnungen in den Filialen zu sehen und zu lesen.



Erfolgreicher Graffiti Workshop für Anfänger

Am Anfang stand ein Auftrag. Ein vager Auftrag für eine Wandgestaltung im neuen Jugendbereich der ebenso neuen Stadtbibliothek. Diese Wand war nämlich schon in der Planungsphase des Umbaus hierfür vorgesehen worden.

Frank Awender, Team Jugendarbeit in den GGG Stadtbibliotheken



Graffiti-Workshop

für Einsteiger

Du sprühst vor Kreativität?
Dann lerne von echten Graffiti-Künstlern die Schritte zum ersten eigenen Werk!

Das nämlich lässt du bei diesem Einführungsworkshop mit Markern auf Leinwand entstehen. Natürlich steht auch ein erster Kontakt mit dem Sprayen auf dem Programm, schliesslich muss dein Motiv ja auch einen coolen Hintergrund kriegen!

Und Öffentlichkeit ist auch garantiert: Alle entstandenen Pieces der einzelnen Workshops werden gleich im Anschluss im Jugendbereich der GGG Stadtbibliothek Schmiedenhof im Zentrum von Basel ausgestellt. Danach gehört deine Leinwand natürlich dir und du kannst sie mit nach Hause nehmen!

Künstler und Termine:

Dest Jones
Samstag, 12. März 2016, 13h bis 17h im Jugendhaus Eglisee

Case65
Samstag, 30. April 2016, 13h bis 17h in der Sekundarschule Leonhard

Timo & Joel
Samstag, 28. Mai 2016, 13h bis 17h im Jugendzentrum Neubad

Dest Jones & Marvin
Samstag, 13. August 2016, 13h bis 17h in der GGG Stadtbibliothek Schmiedenhof

Pro Workshop können maximal 15 Personen teilnehmen.
Kosten: SFr. 20,-, inklusive Material, Mindestalter: 12 Jahre
Anmeldung: bis Mittwoch vor dem jeweiligen Termin an einem Veranstaltungsort möglich. Bei der Anmeldung ist der Betrag von Fr. 20,- bar zu bezahlen.

Am jugendlichen Puls der Zeit

Wie aber eine Wand am jugendlichen Puls der Zeit gestalten und gleichzeitig dem Setting der neuen Bibliothek Schmiedenhof gerecht werden? Aus dem Spannungsbogen von partizipativer Gestaltung und möglichst raschem „ans Werk gehen“ heraus entstand ein mehrteiliges, stufenweise aufgebautes Graffiti-Projekt.

Startschuss während der Museumsnacht

Den Startschuss konnten wir zeitlich sehr gut zur Langen Nacht der Museen im Januar positionieren: Urban Artist Dest Jones alias Phillip Tschanz, der auch bereits mehrere Male am Jugendhaus Eglisee gestaltet hat, machte innerhalb von mehr als drei Wochen die Wand im Jugendbereich zu einem Kunstwerk, dem er den Namen „Literary heroes be digitalized“. Übrigens mit dem Pinsel, denn Sprayen ist in einer Bibliothek keine gute Idee.



JuAr Basel | Theodorskirchplatz 7 | CH-4058 Basel | T+41 61 683 72 20 | F+41 61 683 72 15 | Öffnungszeiten:
Mo-Fr 09-12 und 14-17 Uhr | Email: info@juarbasel.ch

[Impressum](#) |

[facebook](#)

© 2012

Personelles - Abschiede - JuAr Basel

• ◦

Abschiede im Sommercasino und Badhuesli

Abschied Silas Ries, Co-Leiter Sommercasino



Grosses Engagement und unermüdliches Arbeiten für das Sommercasino haben das Wirken von Silas Ries in den letzten acht Jahren gekennzeichnet. Bis 2013 war Silas vornehmlich für den Barbetrieb des Jugendkulturhauses verantwortlich. Diesen führte er mit viel Elan und Begeisterung. Er erwarb in dieser Zeit auch die Betriebsbewilligung für den Gastrobereich, sein Barteam führte er mit viel Umsicht. Nach 2013 übernahm Silas immer mehr Verantwortung in weiteren Bereichen des Soca, prägte den Betrieb konzeptionell und auf der Leitungsebene mit. Im Dezember 2014 schliesslich übernahm er die Co-Leitung des Soca.

Silas kann nun, nach einer turbulenten und bewegten Zeit, die er zusammen mit dem Co-Leiter Samuel Kunz mit viel Ausdauer und Professionalität durchgetragen hat, auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 zurückblicken. Nicht nur, dass wieder vermehrt junge Kulturschaffende aus der Region und viele Besucher und Besucherinnen den Weg ins Sommercasino gefunden haben, auch der Jahresabschluss war deutlich im schwarzen Bereich. Silas hat mit ausserordentlich grossem Engagement, das Soca in eine neue Aera geführt.

Nun, nach der Übergabe des Hause an den Verein „Junge Kultur Basel“ (JKB), orientiert er sich neu. Ab Herbst 2016 wird er bei uns eine weitere Ausbildung im Sozialbereich anpacken. Silas gebührt grosser Dank für seine tollen Leistungen. Wir freuen uns sehr, dass er ab Herbst 2016 wieder bei uns tätig sein wird, in einer neuen Rolle.

Elsbeth Meier, Geschäftsführerin

Samuel Kunz , Co-Leiter Sommercasino

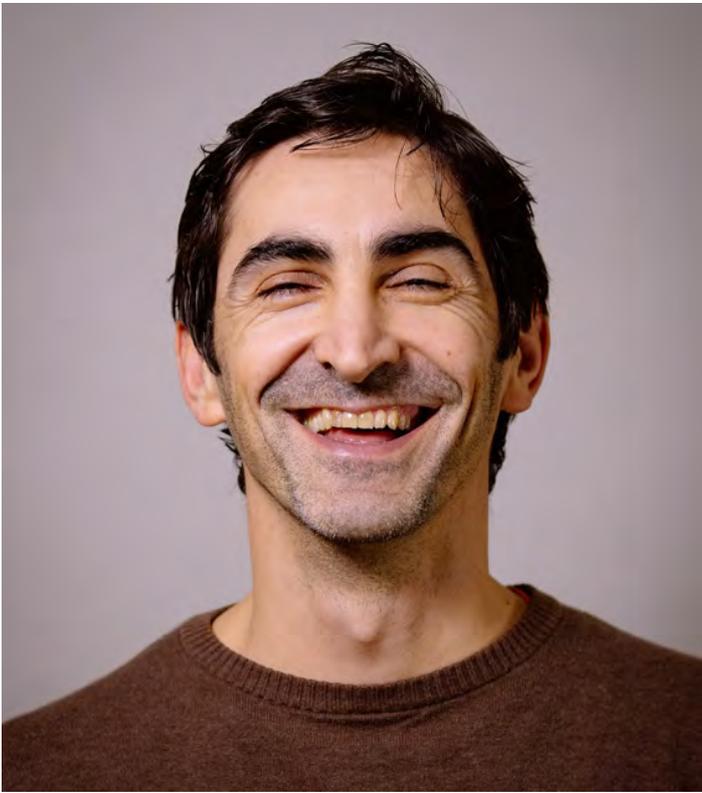


Samuel Kunz fand den Weg im Herbst 2014 zu JuAr Basel. Wir suchten damals einen neuen Co-Leiter für das Soca, aus dem Bereich Kulturmanagement. Der in der Bieler Kulturszene verankerte Samuel wagte den Schritt nach Basel, was uns sehr freute. Ab November 2014 brachte er sein grosses Wissen im Kulturbereich im Soca ein. In einer sehr angespannten und von grossem Druck geprägten Zeit, entfaltete Samuel – trotz allen Brüchen und Umbrüchen – mit viel Energie einen Jugendkulturbetrieb, der schon sehr bald Erfolge verzeichnete. Als im Sommer 2015 klar wurde, dass das Soca einem neuen Verein übergeben wird, arbeitete er professionell und unbeirrt weiter, sodass Ende 2015 ein erfolgreiches Betriebsjahr für das Soca zu Ende gehen konnte. Mit viel Klarheit und grossem Einsatz führte er zusammen mit Silas Ries das Soca-Team und gestaltete einen würdigen Abschied für das Team.

Wir lernten Samuel Kunz in dieser Zeit als einen sehr zielgerichteten, professionellen Mitarbeiter kennen. Eine Führungspersönlichkeit mit Humor und dem Blick für das Wesentliche. Dass sich unserer Wege infolge der Betriebsübergabe schon wieder getrennt haben, bedauern wir sehr. Wir wünschen ihm auf seiner langen Reise in ferne Länder, die er momentan macht, alles Gute – und beruflich weiterhin viel Erfolg.

Elsbeth Meier, Geschäftsführerin

Samir Redzepagic



Nach knapp 14 Jahren grossen Engagements für das Badhuesli - Jugend & Kultur verlässt uns Samir Redzepagic, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Als Mitarbeiter im Badhuesli hat Samir über knapp eineinhalb Jahrzehnte äusserst wertvolle Jugendarbeit geleistet. Samir war durch sein sehr aufgeschlossenes und humorvolles Wesen ein von unzähligen Jugendlichen hoch geschätzter erwachsener Ansprechpartner. Auch in turbulenten Zeiten behielt er stets die Ruhe und mit seiner professionellen Bestimmtheit schaffte er eine ganz klare und gleichzeitig für Jugendliche und Mitarbeitende sehr angenehme Atmosphäre. Samir Redzepagic engagierte sich auch im grösseren Kontext von JuAr Basel über Jahre u.a. in der Organisation des grossen Fussball-Weihnachtscups. Er war ebenfalls ein gerne von externen Institutionen angefragter Experte bei interkulturellen und genderspezifischen Themen. Wir KollegInnen und die Jugendlichen lassen Samir nur sehr ungerne weiterziehen und wünschen ihm für seine weitere Zukunft nur das Beste!

Roman Hueber

JuAr Basel | Theodorskirchplatz 7 | CH-4058 Basel | T+41 61 683 72 20 | F+41 61 683 72 15 | Öffnungszeiten:
Mo-Fr 09-12 und 14-17 Uhr | Email: info@juarbasel.ch

[Impressum](#) |

[facebook](#)

© [2012](#)

Aktuell - JuAr Basel

• ◦

colourkey präsentiert sich neu

Seit Beginn des Jahres erstrahlt unsere Jugendfreizeitkarte in neuem Kleid: Kompakter, farbiger und einen Tick erwachsener. Als Hauptsponsor des BScene, wagt sich colourkey zudem tief in die Szene vor und pflegt vermehrt den direkten Kontakt zu den Jugendlichen. So quasi nach dem Motto: Aus der Region, für die Region.



JuAr Basel | Theodorskirchplatz 7 | CH-4058 Basel | T+41 61 683 72 20 | F+41 61 683 72 15 | Öffnungszeiten:
Mo-Fr 09-12 und 14-17 Uhr | Email: info@juarbasel.ch

[Impressum](#) |

[facebook](#)

© 2012